

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Czakert	Vorname:	Annika
E-Mail-Adresse	anni-czakert@web.de		
Gastland	Türkei		
Gasthochschule	Izmir University of Economics		
Aufenthalt	von:	18.09.2017	bis: 03.06.2018

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

☒ ja
☐ nein
☐ anonym

Bericht (mind. 1 Seite):

Türkei, Izmir – September 2017 bis Juni 2018

Merhaba!

Ich habe zwei Semester an der Izmir University of Economics in der Türkei verbracht und möchte Dir in diesem Bericht kurz etwas über meine Zeit dort erzählen und dir damit hoffentlich bei deiner Entscheidung für ein Erasmus-Auslandssemester helfen.

In meinem Erfahrungsbericht erfährst du etwas über:

1. Vorbereitungen
2. Unterkunft
3. Lehrangebot und Gastuniversität
4. Sonstiges – Freizeit, Ausflüge etc.

1. Vorbereitungen

Durch die Erfahrungen und Erzählungen von Freunden, habe ich eigentlich schon seit Anfang meines Studiums mit dem Gedanken gespielt ein Auslandssemester zu machen. Da ich mich allerdings erstmal in den Studienalltag eingewöhnen wollte und ich auch unbedingt zumindest einem deutschen Winter entfliehen wollte, habe ich das fünfte Semester für perfekt zutreffend empfunden und mich daraufhin auch dafür beworben. Auf die Türkei bin ich dadurch gekommen, dass ich die Partneruniversitäten meiner Fakultät durchgeschaut habe und dabei auch besonders auf die Unterrichtssprache an der Gastuniversität geachtet habe. Dadurch sind einige Universitäten für mich schon ausgeschieden und zusätzlich habe ich die Türkei für die „spannendste“ Option gehalten. Ich habe mich also an den, doch teilweise aufwendigen, Bewerbungsprozess gemacht und mich dabei mit Fragen allerart an meinen Erasmus-Koordinator gerichtet. Das kann ich auch wirklich nur empfehlen, da sich Fragen oder auch Sorgen so sehr schnell geklärt haben und man auch das Gefühl bekommen hat, dass man sich selbst von der Türkei aus immer an jemanden kompetenten richten kann, der einem zur Seite steht. Als Sprachnachweis hat bei mir mein Abiturzeugnis ausgereicht. Ein Visum ist als deutscher Staatsbürger ebenfalls nicht nötig, da du zwar vor Ort eine

Aufenthaltsbestätigung beantragen musst, aber zunächst einmal einfach mit Personalausweis oder Reisepass einreisen kannst. Ich habe mir eine private Auslandsversicherung geholt, die allerdings (was sehr wichtig war!) 100% alles abdecken musste. Es ist nicht nötig die Auslandsversicherung auf Türkisch zu übersetzen, da dir die IUE eine Bestätigung geben wird, du musst sie nur auf Englisch vorliegen haben. Den ersten Teil meines Learning Agreements habe ich mit Hilfe der IUE Website ausgefüllt, indem ich mir ähnliche Kurse, zu denen meiner Universität gesucht habe. Beim Packen musst du meiner Meinung nach nichts Besonderes beachten, da man fast alles in der Türkei bekommen kann.

2. Unterkunft

Bevor ich meine Reise nach Izmir angetreten habe, habe ich mich natürlich über eine Unterkunft informiert und bin recht schnell zu dem Entschluss gekommen, dass ich nicht auf dem Campus wohnen wollte. Das lag ganz einfach an persönlichen Präferenzen, aber auch daran, dass ich keine Lust darauf hatte mir ein Zimmer zu teilen und die Campuszimmer auch vergleichsweise nicht gerade preiswert sind. Also habe ich mich in zwei verschiedenen Facebookgruppen angemeldet und dort einige Leute angeschrieben, die ein Zimmer zu vergeben hatten oder auch selbst einen Post gemacht, in dem ich den Zeitraum und die bevorzugte Gegend angegeben habe. Da die IUE in dem Stadtteil *Balcova* liegt, habe ich mich besonders nach Zimmern in der Gegend umgeschaut, da ich schon von Bekannten wusste, dass es durch den starken Verkehr teilweise sehr lange dauern kann, um von A nach B zu kommen. Schon nach einigen Tagen habe ich durch die Facebookgruppe mein Zimmer in *Balcova* gefunden. Dort habe ich mit einem türkischen Pärchen zusammengewohnt (was ich nur empfehlen kann, da ich dadurch immer lokale Hilfe und auch Wissen bekommen habe) und einem anderen „Erasmusler“. Die Miete lag bei ungefähr 190 Euro, was sich auch als durchschnittlich für die Gegend rausgestellt hat und das Beste - Ich musste nur 5 Minuten bis zu Universität laufen. Generell ist *Balcova* eher ein ruhiges Stadtviertel Izmirs und es wohnen auch recht viele ältere Leute hier, was mir aber neben der Nähe zur Universität noch sehr gut gefallen hat, waren die Berge im Hintergrund *Balcovas*, in denen man wirklich wunderschön Wandern konnte oder auch einfach mal schnell dem Trubel der Stadt entkommen konnte.

3. Lehrangebot und Gastuniversität

An der IUE hat man die ersten beiden Wochen des Semesters Zeit, um alle Kurse zu besuchen und eventuell noch manche ab- oder anzumelden. Zwar beginnen die Professoren schon mit dem Unterrichtsstoff, aber so richtig los geht es erst nach diesen zwei Wochen. Das heißt für Euch also, dass ihr ganz in Ruhe ankommen könnt, euch gerne einige Kurse anschauen könnt (auch welche die nicht in eurem ursprünglichen Learning Agreement vermerkt sind) und euch dann erst entscheiden müsst. Bei mir war es in beiden Semestern so, dass über die Hälfte der Kurse, die ich mir ausgewählt hatte, nicht stattgefunden haben. Allerdings konnte ich sehr guten Ersatz für diese Kurse finden und es war auch kein großer Aufwand, die Kurse umzuwählen (man findet tatsächlich immer große Hilfe, sowohl von der *student affairs* als auch dem *international office*). Generell waren alle Kurse hauptsächlich auf Englisch gehalten, allerdings gab es immer mal wieder Professoren, die zwischendurch Türkisch gesprochen haben, was ich aber als überhaupt nicht störend empfunden habe. Ich bin tatsächlich, überraschender

Weise, fast immer gerne in die Uni gegangen, weil die Stimmung wirklich gut war. Auch wenn viele der Studierenden Probleme mit dem Englischsprechen haben, wurde ich immer wieder super freundlich empfangen und konnte auch jeden um Hilfe bitten falls nötig. Der Unterrichtsstoff war teilweise leider etwas langweilig, was aber auch daran lag, dass sich einiges damit überschneiden hat, was ich schon in Deutschland gelernt habe. Der Campus hat mir auch super gut gefallen und ich bin tatsächlich auch mehr als einmal dortgeblieben, auch wenn ich keinen Unterricht mehr hatte, einfach um mit Freunden in der Sonne oder im Café zu sitzen. Zudem ist die Universität auch super modern ausgestattet und man merkt ganz eindeutig, dass es eine Privatuniversität ist und nicht zu vergleichen mit den staatlichen Universitäten in der Türkei und das im positiven als auch im negativen Sinne.

4. Sonstiges - Freizeit, Ausflüge etc.

Ich habe mich, tatsächlich sehr unerwartet, in die Türkei verliebt. Für mich bietet Sie wirklich alles, was mein Herz begehrt. Berge zum Wandern, Naturparks, wunderschöne Strände, wunderbar klares Wasser zum Schwimmen, viel viel Kultur, aufregende unterschiedliche Städte, Feiermöglichkeiten und und und. Ich habe die Wochenenden fast immer dazu genutzt Ausflüge zu machen und dadurch einen guten Eindruck, zumindest von der Westküste der Türkei, bekommen. Fast alles ist recht gut mit dem Bus zu erreichen, wenn man aber mit mehreren Personen unterwegs ist, finde ich einen Mietwagen immer noch am besten. Da man in Izmir leider keine Bademöglichkeit hat, sind wir regelmäßig mit dem Bus nach *Cesme* gefahren (1 Stunde entfernt), wo man schöne Strände finden kann und ein richtiges Urlaubsfeeling bekommt. Unbedingt würde ich auch einen Ausflug nach Istanbul empfehlen. Ich hatte dort leider nur 5 Tage, was für eine so riesige Stadt natürlich nicht ausreicht, aber ich war absolut begeistert von dieser großen, diversen, bunten, aufbrausenden Stadt. Ich könnte an dieser Stelle immer weiter machen mit sehenswerten Orten, aber ich denke, da werdet ihr bestimmt selbst recherchieren und mit den Menschen sprechen. Was ich an dieser Stelle unbedingt noch erwähnen möchte, ist die Studierendenvereinigung *ESN-Erasmus Student Network*, von der ich vorher noch nie etwas gehört hatte, jetzt aber absolut begeistert davon bin. Jede Universität, die sich daran beteiligt, hat eine eigene Section und unsere Section, die *ESN-IUE* hat super Arbeit geleistet, uns unseren Aufenthalt so sorgenfrei und aufregend wie möglich zu gestalten. Es fing an bei einer super organisierten Einführungswoche und einem tollen Buddy-System, bis über Social-Erasmus-Events und Themenabende über Campingevents und Wochenendtrips. Es war tatsächlich wie eine kleine Familie und man hat immer sofort Hilfe gefunden und hatte zu jeder Zeit jemanden, mit dem man Zeit verbringen konnte. Daraus sind auch meine engsten Freunde hervorgegangen, mit denen ich sicherlich lange im Kontakt bleiben werde.

Abschließend möchte ich euch nur nochmal ans Herz legen, diesen Schritt wirklich zu wagen, sich den Ängsten und Unsicherheiten zu stellen und sich durch den Papierkram zu quälen, um dadurch ein einzigartiges Semester zu erleben. Ich konnte natürlich lange nicht alles beschreiben in diesem kurzen Bericht, wenn Ihr also Fragen habt, egal welcher Art, meldet Euch gerne bei mir.

Görüsürüz!
Annika